

-8.10.23

LEIPZIGER

Jüdische Zeitung

Wochenblatt für die gesamten Interessen des Judentums

Erscheint an jedem Freitag

Abonnement durch alle Postanstalten
Postcheckkonto Leipzig Nr. 10979

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. Jacques Adler, Leipzig
Redaktion und Expedition: Kellstr. 4, Tel. 10211

Inseratenpreis:
1. Feld = 1/10 Seite Grundpreis Mk. 1.50
u. Schlüsselzahl d. Börsenver. Deutsch. Buchhändl.

Nummer 40

Leipzig, 5. Oktober 1923

2. Jahrgang

Chronik der Woche

In Haifa traf am 10. September ein Transport von 307 jüdischen Einwanderern ein.

Der Präsident der Republik Chile (Südamerika), der sich für den Zionismus und den Keren Kajesch lebhaft interessiert, wurde zum Dank für sein Wohlwollen von den chilenischen Juden ins Goldene Buch des Jüdischen Nationalfonds eingetragen.

Am 14. Oktober wird in New York der jüdisch-amerikanische Kongress mit einer Ansprache Israel Jangwill's eröffnet.

Die jüdischen Frauen in Brünn (Tschechoslowakei) haben an den hohen Feiertagen eine großartige Sammelaktion für die jüdischen Waisenhäuser in Deutschland durchgeführt.

In Brüssel starb Armand Bloch, der Oberrabbiner der Juden Belgiens.

Sir Herbert Samuel, der Oberkommissar von Palästina, ist von seiner diesjährigen Europareise Mitte September nach Jerusalem zurückgekehrt.

Die Berliner 16. Realschule erhielt den Namen „Oscar-Cassel-Realschule“.

Politisch-historische Revue.

Von Dr. Jacques Adler, Leipzig.

Der Zionismus der Gegenwart gibt sich in zweierlei Gestalt. Er ist erstens eine jüdische Renaissance-Bewegung, eine Frage der Weltanschauung, und es ist bei der seelischen Eigenart des jüdischen Menschen sehr leicht zu verstehen, daß dieser „geistige Zionismus“ besonderes Interesse findet, besonders gern diskutiert wird, auf Kongressen und in Versammlungen nicht minder als in Zeitungen und Privatgesprächen. Es ist ein unerschöpfliches Thema, denn einem jeden steht es frei, eine neue Nuance dazu beizutragen.

Der Zionismus ist aber auch ein nationalpolitisches Unternehmen, Aufbau einer realen, politisch und ökonomisch stabil fundierten Heimstätte des jüdischen Volkes in Palästina, ein Vorhaben, das mit den „Sachen“ rechnen muß, die „sich hart im Raume stoßen“; diesem „politischen Zionismus“ genügen keineswegs nur geistreich formulierte, sonst aber unverbindliche Gefühlsmomente; seine Probleme stehen fest in objektiver Klarheit und wollen von dem, der wirkliche Erkenntnis und eigene Urteilsfähigkeit erstrebt, solid erarbeitet sein. Englische Orientpolitik und arabische Bewegung sind Fragen, in denen ein jeder, der der jüdischen Aufbaupolitik ein tieferes Interesse entgegenbringt, genau Bescheid wissen muß, in denen oberflächliche Kenntnis nur zu Trugschlüssen oder Selbsttäuschungen verleitet.

Wo man diese Informationen in aller Gebiegenheit erhält, ist nun freilich wieder eine besondere Frage; sie kommen uns nicht zugeflogen, kein Versammlungsredner kann sie schlagwortmäßig kundtun; sie werden aufzusuchen und zu erforschen sein. Für dieses Quellenstudium unserer zionistischen Politik hat vor wenigen Wochen ein guter Orientkennner aus der britischen Diplomatie, J. de S. Loder, eine wesentliche Erleichterung geschaffen, indem er bei George Allen & Unwin Ltd. in London ein Werk von etwa 200 Seiten erscheinen ließ, das unter dem Titel

„The Truth about Mesopotamia, Palestine and Syria“

eine Gesamtdarstellung der Geschichte der arabischen Sphäre in der Kriegs- und Nachkriegszeit gibt. Besondere Beachtung verdienen die Kapitel „Britten, Araber und Juden in Palästina“, sowie „Mandate, Verträge und Abkommen“, wiewohl man seinen Schlüssen nicht ausnahmslos beipflichten kann. Ein Anhang enthält neben dem Text der wichtigsten Dokumente eine „Note über Geschichte und Ziele des Zionismus“, verfaßt von Leonard Stein, dem Sekretär der zionistischen Organisation in London. Ganz besonders aber interessiert das Vorwort, das Lord Robert Cecil, der bekannte englische Staatsmann, dem Werke beigegeben hat, und worin er sagt:

„Die zionistische Politik erscheint mir von vitaler Bedeutung für die Welt. Eine Nation ohne eigenes Land ist eine Anomalie, und Anomalien verursachen Verwirrungen. Auch hat der arabische Staat durchaus keinen Grund zur Klage. Die Anerkennung einer jüdischen nationalen Heimstätte war ein Teil der Bedingungen, unter denen der arabische Staat ins Leben gerufen wurde, natürlich mit Berücksichtigung der Rechte der Araber, die vollkommen geschützt werden sollen. Ich bin daher ein überzeugter Zionist.“

Das politische Milieu, in dem die jüdische Heimstätte entstehen soll, schildert uns nüchtern und präzise. „The purpose of this book is to state the facts, and that purpose is admirably accomplished“, sagt Lord Robert Cecil — das soeben besprochene Werk. Aus welcher Umgebung, aus welcher Situation, aus welchem Ideenzentrum kommen nun aber die Menschen, deren Arbeit das jüdische Nationalheim errichten wird? Von welchen objektiven ökonomischen Gegebenheiten hängt die Intensität ihres Schaffens ab? Einiges Nachdenken zeigt, daß die weltwirtschaftlichen Zustände auch die Entwicklung unseres Palästina-Aufbaues in hohem Grade mitbestimmen, sei es der Reichtum Amerikas, sei es der Verfall der Ostländer, sei es das Ringen der sozialen Klassen um alte und neue Gesellschaftsform ringsum auf dem europäischen Kontinent. So sehr wir auch in Palästina nur Juden sein wollen, wir bringen doch alle vom Wesen unserer Umwelt mit, und liegt uns wirklich daran, in unserer Heimstätte ein Volk zu sein, dann möchte die verschiedenartige Abtönung unseres Wesens nicht ignoriert oder unterdrückt, sondern durch gegenseitige Erziehung und Einwirkung zu einer inhaltlich- und formenreichen Harmonie verschmolzen werden.

Darum kann uns die Welt, aus der wir zum Zionismus und nach Palästina kommen, nicht gleichgültig sein. Vor kurzem hat Dr. M. Nachimson im Verlag E. Laub (Berlin) den ersten Band seines Buches

„Die Weltwirtschaft vor und nach dem Kriege“ herausgebracht. Er behandelt darin die Entwicklung bis 1914, insbesondere das Problem der Krisen, die Konzentration der Betriebe, Trusts und Kartelle, namentlich aber die theoretische Frage der Reproduktion des Kapitals, die ihn zu interes-

Die Einzahlung der Nationalfonds-Spenden für JADJUR erfolgt in LEIPZIG auf das Postscheck-Konto Leipzig Nr. 53341

„Jüdischer Nationalfonds, Sekretariat für Leipzig.“

stanten Auseinandersetzungen mit den Ideen von Karl Marx, Rosa Luxemburg, Tugan-Baranowski, R. Kautsky und R. Hilferding führt. Bespricht Dr. M. Nachimson am Schluß dieses ersten Bandes — der den zweiten mit Spannung erwarten läßt — auf Grund umfangreichsten Tatsachenmaterials die Lage der Arbeiterschaft in den Industrieländern am Vorabend des Weltkrieges, so vermittelt uns die Ideologie dieser Arbeiterschaft eine Broschüre, die den bekannten deutschen Sozialisten Julian Borchardt zum Verfasser hat und ebenfalls bei E. Laub in Berlin erschienen ist.

„Einführung in den wissenschaftlichen Sozialismus“. Wirtschaftsauffassung und Wirtschaftsprogramm der deutschen Sozialdemokratie wird in diesem informativ sehr brauchbaren Buche übersichtlich und gemeinverständlich dargestellt, das namentlich eine Erläuterung und Begründung der wichtigsten marxistischen Thesen bringt.

Kenntnis dieser Dinge ist notwendig und nützlich wie nicht minder auch Kenntnis kapitalistisch-bürgerlicher Lebensauffassungen, wenn wir die Menschen, die — sei es durch ihre Arbeit, sei es durch ihr Kapital — die jüdische Heimstätte aufbauen werden, so recht verstehen wollen. Unvollkommen aber möchte jedwede Erkenntnis bleiben, bringt nicht der Blick durch die proletarische oder bourgeoise Hölle zum jüdischen Kern unseres Menschentums vor, der religiös-sittlich charakterisierten jüdischen Wesensnatur. Von David Koigen, dem jüdischen Denker, der im „Juden“ den Zyklus seiner äußeren und inneren Erlebnisse während der russischen Revolution unter dem Titel „Im Wirbel der Geschichte“ veröffentlicht hat, besitzen wir seit einiger Zeit eine — im Jüdischen Verlag, Berlin, erschienene — Abhandlung über die Beziehungen zwischen Kultur und Religion.

„Der moralische Gott“.

Das Werk, das eine Widmung an Eduard Bernstein zu seinem siebenzigsten Geburtstag trägt, stellt uns vor das Problem des Zusammenhanges zwischen Religion und Ethik im Wandel der Kultur und führt es planmäßig durch, so daß man wirkliche Belehrung und Erweiterung des Wissens von ihm erhält. Der Verfasser bezeichnet den Gegensatz zwischen der Religiosität, der positiv-religiösen Einstellung zur Welt des bereits vollkommen bestehenden Seins, und dem Ethos, der ethisch-religiösen Einstellung zur Welt des noch unvollendeten Werdens, als ein Erzeugnis nur des reinen Denkens. „Sobald man sich in den Strom der religiös-sittlichen Schöpfung stellt...“, wird der gedankliche Gegensatz ganz verschwinden. „Religiosität und Ethos setzen nicht nur einander voraus, sondern bilden zusammen erst das Mysterium, in dem das Einzelne tief bewurzelt ist.“ Und Koigen schließt seinen Führer für religiös suchende Menschen:

„Als lebendiges Ganzes gesehen, stellt das Einzelne in den Kulturgemeinschaften einen Kreislauf dar, in dem Religiosität (intime Ausspannung und Beharren), Religion (Anspannung des Glaubens an das Können) und Ethos, als Wille zur Wahl und zum Besser-Werden, zusammenwirken. Ein Mehrgewinn an Seelentum, Realitätsinn und Weltförmigkeit ist der Endeffekt dieses großen Spiels der Willenskräfte.“

Der sublimen Gedankengang Koigen's über das religiöse Innenleben findet gleichsam seinen dokumentarischen Beleg aus der Geschichte der jüdischen Religion in der hebräischen Anthologie, der Sammlung erlesener hebräischer Dichtungen aus der Zeit seit der Vollendung des biblischen Kanons bis zur Vertreibung der Juden aus Spanien, die S. Brody, unterstützt von R.

Wiener, unter dem Titel

„Mibhar Saschirah Saibrith“

in der Bücherreihe „Bibliotheca Mundi“ des Insel-Verlags zu Leipzig veranstaltet hat. Wir begegnen hier dem Schönsten aus der Poesie eines Gabor, Jehuda Halevi, Ibr Ezra, Immanuel, „Aber“, so sagt ein Kenner der alten hebräischen Literatur, S. Weisels, „nicht nur viele Bekannte, auch viel Bekanntes finden wir in der vorliegenden Anthologie; so wohlvertraute Gebetstüde aus unserem Siddur, religiöse Dichtungen, die zur Belebung und Verschönerung des öffentlichen Gottesdienstes in die Gebetordnung aufgenommen wurden und die heute noch an Werk- und Feiertagen in den Synagogen und Bethäusern vorgetragen werden. Manche dieser Gebete, die im Gebetbuch als mehr oder minder gute Gebetstüde erscheinen, kommen in der Anthologie, einzig durch die typographische Aufmachung, als poetische Erzeugnisse zur Geltung, und wir merken recht, wieviel der Habitus, die Formgebung, das Satzbild bei einem Gebichte ausmacht.“

Wie Weisels feststellt, war die mittelalterliche hebräische Poesie vorwiegend religiöse Dichtung. Dies erinnert uns an die Bemerkung Njhad Haams im ersten seiner Aufsätze zur Sprachenfrage („Am Scheidewege“, deutsche Gesamtausgabe, Jüdischer Verlag, Berlin, 1. Band, Seite 300):

„Bei der Erneuerung der Literatur und mit ihr der Sprache im Mittelalter kümmernte das Volk sich nicht viel um Lied und Poesie, wenn es in ihnen nicht die ihm lieben Gedanken fand (Gebet, Klagelieder, Lehrgedichte); und hätten die Schriftsteller jener Zeit sich nur mit Sprachkunst und Belletristik von rein ästhetischem Interesse abgegeben, so hätte ihre literarische Tätigkeit keinen merklichen Eindruck hinterlassen und auch ihre sprachlichen Neuschöpfungen wären nicht von Dauer gewesen. Aber Rabbi Jehuda Halevi schrieb außer Liedern auch das Buch „Sakufari“, das in seiner Uebersetzung ins Hebräische ein nationales Buch geworden ist; Ibr Ezra schrieb außer seinen Rätseln und Gedichten auch Kommentare und tiefgründige Bücher, die dem Geiste des Volkes jene Nahrung boten, die er liebte; und auch Immanuel aus Rom verfaßte außer seinen bekannten Schriften auch philosophische Bücher, in denen sich kein Hauch von leichtsinniger Spöttereie findet.“

Unsere heutige „Politisch-historische Revue“ hat uns an Hand bemerkenswerter Neuerscheinungen von der pragmatischen Darstellung der Araberfrage der Gegenwart weit zurück bis zum Geiste der hebräischen Dichtung des Mittelalters geführt. Halten wir nun Umschau nach einer Synthese, die uns mit der Politik, dem Wirken des Tages, das reiche Seelengut der Diktorie verbinden soll, so sei noch eines anspruchlosen Büchleins Erwähnung getan, das in dem ganzen neuen Jahre der treue Begleiter jüdischer Menschen sein will, des

„Jüdischen Nationalkalenders für die Tschechoslowakei“

auf das Jahr 5684 (1923/24), den Emil Waldstein im Verlag des Jüdischen Nationalfonds in Prag herausgegeben hat. Da berichten uns Dr. Hugo Bergmann (Jerusalem) von drei Jahren Schaffens der palästinensischen Arbeiterkassette, Alex Feig von der ersten tschechoslowakischen Kolonie in Palästina und Emil Waldstein von der Gliederung der Juden in der Tschechoslowakei. Felix Weislich erörtert die Frage, inwieweit der Zionismus eine Reaktion auf den Antisemitismus ist, und Dr. Hugo Herrmann hält Rückblick und Ausblick. Literarische Beiträge gaben Max Brod, Oskar Hammer, Oskar Baum, Otto Vid und Rudolf Fuchs. Zudem seien die Berichte über die Chaluzbewegung und die jüdische Organisation in der Tschechoslowakei genannt, die uns vom kräftigsten Fortschritt melden.

Als Leitwort für die Arbeit des neuen Jahres möchten wir einen Ausspruch behalten, der dem bereits erwähnten Aufsatz Dr. Hugo Herrmanns entnommen ist. Er spricht dort vom Keren Hajessod als der Aufgabe aller Juden der Gegenwart, ohne Unterschied der politischen und sozialen Stellung, und kennzeichnet ihn als „das große Aufbauprodukt, das geeignet ist, dem jüdischen Namen in der Welt neue Würde zu verschaffen, gleichzeitig aber auch die zerklüftete Judenheit der Diaspora durch gemeinsame Arbeit für ein großes Ideal zu einigen.“

Aus dem Geiste der jüdischen Geschichte geht die Tat hervor, die dem Judentum der kommenden Geschlechter die Lebensmöglichkeit sichern wird.

Leipziger Umschau

Das Winterhalbjahr der Hebräischen Sprachschule beginnt am Montag, den 8. Oktober. Da Neuaufnahmen in die Klassen I-IV nur in ganz beschränktem Maße erfolgen können, so werden nur sofortige Anmeldungen Berücksichtigung finden. Die Anmeldung Jugendlicher kann schriftlich oder persönlich nur durch Eltern oder Erziehungsberechtigte geschehen. Schriftliche Anmeldungen sind zu richten an den Schulleiter Herrn Dr. Moissei Woskin-Meharabi, Gustav Adolfstraße 4, III. Sprechstunden des Schulleiters von Montag, den 8. Oktober an täglich von 1/2 bis 1/2 Uhr in seiner Wohnung.

Der Spendenausweis des Jüdischen National-

ist der drittletzte Buchstabe im Alphabet. Der drittletzte Posten im Palästina-Budget vom 1. 10. 1921 bis 31. 3. 1923 waren 10125 ägypt. Pfund für das TECHNIKUM IN HAIFA. Wenn Du einsehst, daß diese Summe für die nächst der Universität wichtigste Unterrichtsanstalt des jüdischen Palästina viel zu wenig ist, dann zeichne Deinen vollen MAASSER für den

K E R E N - H A J E S S O D .

Auskunft über den Keren Hajessod im Zionistischen Sekretariat, Leipzig, Keilstr. 4, Tel. 10211

Turnen und Sport.

Sport-Rundschau.

Beim Staffelschwimmen des Leipziger Poseidon behauptete die Schwimmabteilung des J. L. u. Sp. Bar Kochba, Leipzig, in der Knabenstaffel — hervorragender Eindruck von Siegfried Riet — sowohl als auch in der Herrenlagenstaffel den dritten Platz.

In Palästina fand in der Sukkothwoche ein großes Meeting der jüdischen Turn- und Sportvereine statt, bei dem die ersten palästinensischen Meisterschaften zum Austrag gelangten. Den Vorsitz des Komitees führte Oberleutnant Risch, Mitglied der Zionistischen Exekutive.

Kommt zum Turnen!

Der Jüdische Turn- und Sportverein Bar Kochba e. V., Leipzig, ist nicht nur für Jugendliche bestimmt, sondern für sämtliche Altersstufen. Gerade alle Menschen in vorgeschrittenem Alter, die angepannt im Berufsleben stehen, bedürfen dringend der Körper- und Seelenhärtung durch das moderne Gesundheitsturnen. Ein Gastbesuch der Turnabende des Bar Kochba ist ganz zwanglos. Die Turnabende finden regelmäßig in der muftergültig eingerichteten Turnhalle der Hjh. Jfr. Schule (Gustav Adolfsstr. 7) statt, und zwar turnen: Montag: 5-1/2 Mädchen, 1/2-8 Schülerinnen, 8-10 Damen; Dienstag: 5-1/2 Knaben, 1/2-8 Schüler, 8-10 Leichtathletikabteilung; Mittwoch: 5-1/2 Mädchen, 1/2-8 Schülerinnen, 8-10 Damen; Donnerstag: 5-1/2 Knaben, 1/2-8 Schüler, 8-10 Herren. An alle jüdischen Eltern ergeht der Ruf, ihre Kinder ständig zum Turnen zu schicken. Turnen macht gesund und stark und ist überhaupt, unter gebiegener sachmännlicher Leitung, das Beste, was man sich für unsere nervösen, blutarmen Großstadtkinder wünschen kann.

Wie sich der jüdische Meisterboxer vor zwei „Erwachenden Ungarn“ legitimiert.

Eine nächtliche Szene in Budapest.

Einem Budapestener Polizeibericht entnehmen wir den folgenden Ausschnitt aus dem Stilleben der Erwachenden Ungarn in Budapest.

Letzten Samstag, nachts gegen 2 Uhr, schritt der bekannte Amateurreiherboxer Alexander Molnar, ein Jude, seiner Wohnung zu, als er in der Andrássy-Straße von zwei Erwachenden „Unverantwortlichen“, die mit Gummiknüppeln bewaffnet waren, gestellt wurde. Der eine rief ihm „Halt!“ zu und schrie ihn an: „Wie unterstehst du dich, du Jud, allein auf der Straße herumzuschleichen? Legitimiere dich!“

Der jüdische Meisterboxer sah die zwei Wirtschlein von oben herab an, sie taten ihm leid, und er riet ihnen, ihn unbehelligt zu lassen. Seine Ruhe brachte die Unverantwortlichen erst recht in Zorn. Sie erhoben ihre Gummiknüppel und waren im Begriff, Molnar zu verprügeln. Ihre Absicht konnten

fonds erscheint aus technischen Gründen erst in der nächsten Nummer.

Sonntag, den 14. Oktober unternehmen der Zionistische Jugendverein und der J. L. u. Sp. Bar Kochba gemeinsam einen Ausflug nach Naunhof. Sammeln 7,30 Hbf. Osthalle, Abfahrt 7,58. Sonntagrückfahrkarten Grimma am Vorabend lösen! Gäste sind herzlich willkommen.

Hilfsverein israelitischer Gewerbetreibender.

Am Donnerstag, dem 13. September, fand im Pflauseraal des Zoologischen Gartens eine außerordentliche Generalversammlung statt, in welcher die durch die Geldentwertung bedingten Verhältnisse des Vereins erörtert und neu geregelt wurden. Am dem Verein auch in trübster Zeit die Aktionsfähigkeit zu erhalten, wurde es notwendig, den Beitrag wertbeständig zu machen. Es wurde beschlossen, für das Jahr 1923 noch einen Beitrag von zwei Goldmark zu erheben. Bezüglich der Zeitschrift wurde der Beschluß gefaßt, von einem regelmäßigen Erscheinen abzusehen und sie nach dem Ermessen des Vorstandes von Zeit zu Zeit herauszugeben.

Als Sonderbeilage bringen wir heute unseren Lesern Nr. 7 der „Palästinensischen Wirtschaftsblicke“, des vorzüglichen Informationsorgans über die Ausichten von Handel und Industrie in Palästina. Wer die Berichte ständig zu abonnieren wünscht, wende sich an deren Verlag, Berlin Wilm., Emsler Str. 12-13, oder an das Zionistische Sekretariat, Leipzig, Keilstr. 4, Tel. 10211.

sie allerdings nicht ausführen, denn schon hatte der eine der beiden einen so kräftigen Fauststoß ins Gesicht erwischt, daß ihm zwei Zähne hinausflogen. Dann faßte Molnar den sehr kleinlaut gewordenen Erwachenden beim Arm, brückte ihn an seinen Genossen an, faßte beide beim Kragen und warf dann beide, nachdem er sie hoch in die Luft gehoben hatte, auf das Straßenpflaster. Die beiden Helben, die bisher gewohnt waren, unbewaffnete Juden des Nachts zu attackieren, heulten jetzt nach der Polizei und erzählten dem herbeigekommenen Wachmann, daß sie von dem Juden ohne Grund überfallen und mißhandelt worden wären. Der Schutzmann brachte alle drei zur Bezirkshauptmannschaft. Molnar wurde nach Aufnahme des Nationalen entlassen, während die beiden an Erfahrung reicher gewordenen Rassenkämpfer zurückgehalten wurden. Der Polizeibericht betont hier ausdrücklich, daß die Angehaltenen den Polizeibeamten anflehten, sie zu entlassen.

Die jungen Wegelagerer mußten einen Eid leisten, niemals wieder friedliche Passanten zu belästigen. Dann durften sie sich entfernen.

Es ist kein Zweifel, daß die beiden Kerle, deren Namen die Polizei wohlwollend verschweigt, Söhne von Vätern sind, die zur sogenannten besseren Gesellschaft des heutigen Budapest gehören.

Generalversammlungen im Bar Kochba.

Die einzelnen Abteilungen des J. L. u. Sp. Bar Kochba, e. V., Leipzig, halten demnächst ihre Generalversammlungen, wie folgt, ab: Herren-Schwimmabteilung: Montag, 15. Oktober, nach dem Schwimmen im Hotel Fürst Bismarck; Damen-Schwimmabteilung: Dienstag, 16. Oktober, nach dem Schwimmen im Heim; Leichtathletik-Abteilung: Dienstag, 16. Oktober, nach der Uebung im Heim; Damen-Turnabteilung: Mittwoch, 17. Oktober, nach dem Turnen im Heim; Herren-Turnabteilung: Donnerstag, 18. Oktober, nach dem Turnen im Heim.

Die ordentliche Generalversammlung des Gesamtvereins findet Sonnabend, den 20. Oktober, abends 8 Uhr, in der Jüdischen Festsalle (Keilstraße 4) statt, und zwar mit folgender Tagesordnung: 1. Rechenschaftsbericht, 2. Neuwahl des Vorstandes und der Ausschüsse, 3. Sonstiges.

Conrad & Consmüller

Tapeten- und Linoleum-Spezialhaus LEIPZIG Ditttrichring 17 Telefon 20644

W Informa Numme Die Nutzbarmac Bei dem es sich zur schaftlicher ländern au Gebiet gem stäligen For werten. Di den bedeute das Land es jüdischen A geben. Da 1. Die Au Die Sand Mittelmei (45 000 h bestehen die bena kann so schüttet Der einz festzuhal 2. Austr Aufforstu sicherste Einige se Eukalypt hoch wi pumpen, trocken Ausstroock auch in und kann dem Pflu 3. Nutzb Hügel. in Oberl langer Z bedeckt, führte d schweren gespült Boden d allmählic der Bod höher ge finden, d oder kle Sommer Nach de kann m den meis kahl sind, den Ste Bodens v als sie selbst erf von Terrs Bedeckun Tale her das Regi hänge h gleichmä dunstet n Felsspalte Wurzeln gesaugt o

PALÄSTINENSISCHE WIRTSCHAFTSBERICHTE

Informationen über Handel und Industrie in Palästina auf Grund authentischen Materials
Redaktion: Berlin-Wilmersdorf, Emser Strasse 12-13, Telefon: Pfalzburg 6697-6699

Nummer 7 | Berlin, Ende August 1923 | 1. Jahrgang

Die Aufforstungsarbeiten in Palästina

Nutzbarmachung von etwa 750 000 ha Land!

Bei dem Neuaufbau Palästinas hat man es sich zur ersten Aufgabe gesetzt, die wissenschaftlichen Erforschungen, die in allen Kulturländern auf agrarischem und hygienischem Gebiet gemacht worden sind und zu einer sorgfältigen Forstpolitik führten, praktisch zu verwerten. Die intensive Aufforstung wird neben den bedeutenden Vorteilen, welche daraus für das Land erwachsen, mehreren tausenden von jüdischen Arbeitern dauernde Beschäftigung geben. Das Arbeitsprogramm sieht vor:

- 1. Die Aufforstung der Sanddünen.** Die Sanddünen bedecken an der Küste des Mittelmeeres ungefähr 500 000 Dunam (45 000 ha). Da sie aus sehr losem Sand bestehen, wirft jeder Wind den Sand auf die benachbarten Felder und mit der Zeit kann so der fruchtbarste Ackerboden verschüttet und unbrauchbar gemacht werden. Der einzige Weg, um diese Sandmassen festzuhalten, ist die Anlegung von Wäldern.
- 2. Austrocknung von Sümpfen.** Die Aufforstung ist auch der schnellste und sicherste Weg, Sümpfe trocken zu legen. Einige schnell wachsende Bäume, besonders Eukalyptus, der in 14 Jahren bis 20 m hoch wird, wirken als Entwässerungspumpen, saugen die Feuchtigkeit auf und trocknen so die Sümpfe aus. Mit der Austrocknung der Sümpfe wird der Boden auch in vielen Fällen kulturfähig gemacht und kann nach Abholzung des Waldes mit dem Pfluge bearbeitet werden.
- 3. Nutzbarmachung unfruchtbarer Hügel.** Die nackten Felsen, die besonders in Oberjudäa zu sehen sind, waren vor langer Zeit mit feuchter fruchtbarer Erde bedeckt. Der Untergang der Wälder führte dazu, dass die Erde durch die schweren Winterregen in das Tal hinabgespült wurde. Die Folge ist, dass der Boden der Täler (arabisch Wadi) sich allmählich gehoben hat. Darin, dass also der Boden der Wadis allmählich immer höher gehoben wurde, ist der Grund zu finden, dass die Wadis, einstmal grössere oder kleinere Bäche, heute wenig im Sommer gar kein Wasser mehr führen. Nach der Ansicht von Professor Geddes kann man als sicher annehmen, dass in den meisten Fällen, in denen die Hänge kahl sind, das darunterliegende Wadi unter den Steinen eine Schicht fruchtbarer Bodens von einer weit grösseren Tiefe hat, als sie für die Kultivierung des Tales selbst erforderlich ist. Nach Wiederaufbau von Terrassen an den Abhängen und deren Bedeckung mit der wertvollen aus dem Tale heraufgebrachten Erde verteilt dann das Regenwasser, statt nutzlos die Abhänge herabzulaufen, seine Feuchtigkeit gleichmässig auf die Terrassen. Es verdunstet nicht mehr oder versickert in den Felsspalten, sondern es wird von den Wurzeln dicht unter der Erdoberfläche aufgesaugt oder festgehalten. Die Anpflanzung

von Bäumen oder die Anlage von Weinbergen kann alsbald beginnen.

4. Die Anpflanzung von Kulturbäumen. Kulturbäume hatten schon bisher einen beträchtlichen Anteil an der palästinensischen Landwirtschaft. Orangen und Mandeln stellen bereits jetzt einen grossen Anteil am Export aus den jüdischen Kolonien dar, und man darf hoffen, dass die Marmelade- und Obstkonserven-Industrien in Palästina sich entwickeln werden.

Die Waldbäume erfordern wenig Pflege und sind besonders in Palästina sehr nutzbringend. Einige Arten entwickeln sich in dem palästinensischen Klima so schnell, dass sie schon in 5 bis 7 Jahren verwertet werden können.

Anpflanzungen hauptsächlich von Obstbäumen befinden sich in Gan Schmuël, Merchawja, Daganjah, Kinereth, Ben Schemen und Chuldah. Diese Anpflanzungen sind während des Krieges schwer geschädigt worden. Anfang 1919 wurde festgestellt, dass noch 49 887 Bäume standen, von denen 33 610 Obstbäume (16 886 Oliven, 11 942 Mandel-, 3550 Orangen-Bäume etc.) und die übrigen Nutzholzbäume — hauptsächlich Eukalyptus — waren.

Den Bedürfnissen des Landes entsprechend, sind Neuanpflanzungen in Angriff genommen.

In Merchawja sollen auf 200 Dunam Fläche 20 000 Eukalyptus gepflanzt werden.

Kinereth und Daganjah: auf 175 Dunam 42 000 Pinien, Eukalyptus und Cypressen.

Ben Schemen: auf 230 Dunam 7625 Akazien und 690 000 Pinien.

Chuldah: auf 140 Dunam 420 000 Pinien und 4375 Akazien.

Beer Tobijah: auf 380 Dunam 27 000 Eukalyptus.

Rischon le Zion: auf 500 Dunam (Sanddünen) 250 000 Bäume verschiedener Art

Der ganze Plan umfasst die Bepflanzung von 1625 Dunam mit 1 500 000 Bäumen

Nach Schätzungen, die in Palästina gemacht worden sind, würde die Bepflanzung von 100 000 Dunam (9190 ha) 3000 Arbeiter 4 Jahre lang beschäftigen. Die Sanddünen ohne die Hügel und Sümpfe bedecken allein schon 500 000 Dunam. Das ganze für die Aufforstung geeignete Gebiet kann auf ungefähr 8 Millionen Dunam (735 200 ha) geschätzt werden.

Die mit der Durchführung des Planes verbundenen Kosten werden natürlich schwanken. Sie hängen ab von den Preisen für Land, Material, Maschinen und Arbeitskräfte. Bei der augenblicklichen Lage bedeutet die Bepflanzung von 1000 Dunam eine Ausgabe von 15 000 £. Es besteht die Hoffnung, dass bei dem allmählichen allgemeinen Fallen der Preise vielleicht dasselbe Resultat für 10 000 £ erreicht werden kann

Interessenten, die Erfahrung in derartigen Aufforstungsarbeiten grossen Stils haben, die vielleicht geeignete maschinelle Einrichtungen zu liefern in der Lage sind, wollen sich mit uns in Verbindung setzen.

Bedarf Palästinas an eisernen und stählernen Topfwaren

Im Jahre 1922 sind nach Palästina für rund £ E 14 000 derartige Waren eingeführt worden, und zwar waren hieran beteiligt:

Deutschland	mit etwa 50 %
Oesterreich	" " 20 %
Italien	" " 10 %
England	" " 5 %
Tschechoslowakei	" " 5 %

Der Rest verteilt sich auf die übrigen Länder.

Ungefähr 90 bis 95 % der eingeführten Töpfe waren emalliert, die restlichen etwa 5 bis 10 % verzinkt.

Als hauptsächlichste Verbraucher kommen die Stadtbewohner in Betracht, die mit etwa 30 bis 40 000 Familien anzunehmen sind. Durch die ca. 10 000 jährlich neuankommenden Kolonisten aus Europa und die stetige Verbesserung der sozialen Lebensbedingungen dürfte sich die Nachfrage nach diesen Waren erheblich vergrössern.

Im Lande selbst werden an allen Orten in kleinen Werkstätten Metallwaren hergestellt, aber hauptsächlich aus gebrauchtem Kerosinzinn. Diese Waren sind sehr billig und werden in grossen Quantitäten von der ärmeren Stadtbevölkerung gekauft. Im allgemeinen haben sich bestimmte Dimensionen für die benötigten Warenarten eingeführt, über die wir interessenten gern Auskunft geben. Gebraucht werden: Krüge, flache Fleischpfannen mit Deckel, Suppentöpfe mit Deckel und Henkel, Saucieren, Kessel, Wasserkrüge, Zimmerkrüge, Wassereimer, tiefe Schüsseln, Kaffee- und Teetöpfe.

Der palästinensische Einfuhrzoll für emallierte und verzinkte Waren beträgt 12 % vom Wert.

Für die Verpackung werden starke Kisten vorgezogen, da diese Beraubungs- und Bruchgefahr vermindern.

Im allgemeinen zahlt der palästinensische Besteller bei Auftragserteilung 25 % bar an, während der Rest in bar gegen Vorlage der Dokumente in palästinensischen Häfen bezahlt wird. Indessen haben ganz besonders deutsche Firmen den palästinensischen Einkäufern und führenden Importeuren in Palästina erheblich günstigere Zahlungsbedingungen eingeräumt.

Palästina-Firmen

Neue Eintragungen in das Handelsregister

The Jaffa Electric Company Ltd. in Jaffa mit 100 000 £ Kapital. Es handelt sich um die bereits Weltruf geniessenden P. Rutenberg'schen elektrischen Licht- und Kraftwerke.

The Central Kupat Milveh Ass. Ltd. in Jerusalem. Bank.

Nahlat Bait Ltd. in Jerusalem. Landkaufgesellschaft.

The Mizrahi Bank Ltd. in Jerusalem. Bankgeschäft.

Siedlungs-Genossenschaft der Tempelgemeinde in Jaffa. Genossensch. Bauges.

Jacob Volpo, Jerusalem. Uhrmacher und Juwelier.

Saul Mehrez, Haifa. Im- und Export, Kommission.

Naim Elias Mansour, Haifa. Landwirtsch. Produkte.

Sam Weingart, Jerusalem. Zementwarenfabrikant.

Mair Kovalsky, Jerusalem. Musikinstrumente.

Abdurrahman Shaet, Jerusalem. Materialwaren.

Haim Samon, Jerusalem. Gross- und Kleinhandel mit Lebensmitteln.

Exra Eliaho Nachar, Haifa. Kaufleute.

Ellozar Saker, Haifa. Eisenwaren, Baumaterialien.

Behor Menashe Shaltiel, Jerusalem. Schneiderei und Schneidwaren.

Barzel & Coy haben in der Kolonie Rosh Pinah ein neues Kommissionshaus mit Speicherräumen und Niederlagen in Safed, Tiberias und Nazareth errichtet. Der Hauptzweck der Firma ist die Ernte von den Farmern zu kaufen und ihnen gegen Einlagerung der Ernte bis zum Verkauf Vorschüsse zu geben.

Hinweise für Exporteure und für Industrielle, die in Palästina Betriebe einzurichten gedenken

Die Leichter- und Hafengebühren in Haifa und Jaffa sind neu geregelt worden. (IV, 39.)

Die Einfuhr und Ausfuhr Palästinas im April 1923 sind nach Warengattungen, Mengen und Werten im amtlichen Verzeichnis aufgeführt. (IV, 39; 44-48.)

Lebenshaltungskosten in verschiedenen palästinensischen Städten, Kleinhandelspreise. (IV, 38; 17.)

Preisbewegung im Juni 1923, Grosshandelspreise. (IV, 39; 51/2.)

Jüdischer Besitz in Land und Stadt in Palästina. Zusammenfassende Abschätzungen. (KKL 6.)

Entwicklung der Bautätigkeit in Tel-Aviv und Haifa. (IV, 39; 64/6.)

Feuerlöschwesen in Jaffa. Eine englische Firma hat ihre Apparate öffentlich vorgeführt, da in Palästina grosser Bedarf besteht. (IV, 39; 68.)

Die Wasserkräfte Palästinas werden auf 1 Million PS geschätzt. (KH VII.)

Interessenten, die über die obigen Hinweise genauere Informationen wünschen, wollen sich unter Angabe der eingeklammerten Zahlen an uns wenden.

Palästina reich an Glassand!

Gute Aussichten für eine Glaswarenfabrik

Nach der Ueberlieferung sollen die Phönizier die ersten gewesen sein, die Glas in grossen Mengen auf den Weltmarkt brachten. Daraus muss geschlossen werden, dass der Küstensand von Südsyrien und Palästina für die Glasfabrikation sehr geeignet ist. Die englische Regierung hat zur Prüfung dieser wichtigen Frage eine Chemikerstudienkommission eingesetzt, die sehr eingehende objektive Analysen vorgenommen hat. Diese liegen nunmehr in einem ausführlichen Berichte vor, den wir Interessenten gern zur Verfügung stellen. Die Analysen sind von 187 Sandproben angefertigt worden, die längs der Seeküste von Palästina gesammelt wurden. Herausgestellt hat sich bei der sehr sorgfältigen Untersuchung, dass der Sand des südlichen Teils der Küste reich an Kieselsäure, der Sand des Nordens arm an Kieselsäure aber reich an Carbonaten (Kalzium, Magnesium) ist.

An Hand von Statistiken und Aufstellungen ergibt sich, dass die Länder der Levante in bedeutende Mengen Glaswaren einführen. Für

die Einrichtung einer Glasfabrikation in Palästina fällt als besonderer Vorteil die zentrale Lage des Landes innerhalb der übrigen Verbrauchsgegenden der Levante ins Gewicht. Aber noch einige weitere Vorzüge, die für die Begründung einer Glasindustrie sprechen, dürfen nicht übersehen werden: Die hohen Transportspesen (Verpackung, Versicherung, Fracht etwa 10%, Zoll etwa 12% vom Wert) und das Bruchrisiko (etwa 15%) für die importierten Glaswaren! Da andererseits zunächst wenigstens die Produktionskosten in Palästina höher sein werden als in den meisten zur Zeit Glas erzeugenden Ländern, wird es das gegebene sein, sich bei der palästinensischen Fabrikation auf Glaswarenarten zu spezialisieren, die einen beträchtlichen Raum einnehmen und deren Zerbrechlichkeit eine verhältnismässig grosse ist. So sind z. B. die Transportkosten und das Bruchrisiko für Fensterglas wesentlich geringer als für die viel benötigten Flaschen und z. B. Haushaltungsglaswaren.

In Palästina allein sind während der ersten 3 Monate 1922 Glaswaren im Werte von rund £ 50 000. — eingeführt worden

Für unternehmungslustige Fachleute bietet sich hier demnach zweifellos ein nicht uninteressantes neues Tätigkeitsfeld.

Palästina-Währung und Flächenmasse

Uebliche Währung ist das ägyptische Pfund (£ E), das im Verhältnis zum englischen $2\frac{1}{2}\%$ höher steht. Jedes £ E hat 100 Piaster (P. T.) und 1000 Millimes (Jeder P. T. = 10 Mill.). Die Masseinheit ist der Dunam. Ein Dunam = 919 qm oder zirka $\frac{1}{11}$ Hektar oder 0,227 acre. Städtische Böden werden nach Pic (Elle) gemessen. 1 Dunam = 1600 Pic, 1 Pic = 0,56 qm.

Das Verkehrswesen in Palästina

Eisenbahnen: 1892 = 87 km
1906 = 584 " " " " " "
1922 = 1100 " " " " " "

Automobilstrassen: 1923 = über 500 km

Automobile: 1914 = 0 Wagen
1923 = über 1000 Wagen

Landstrassen: 1923 = über 400 km

Verbindungen mit Palästina

Von Berlin, Prag, Wien, Budapest, Schweiz. 5 bis $5\frac{1}{2}$ Tage
Von Kairo nach Jerusalem (Schlafwagen, Speisewagen). 14 Stunden
Von Kairo-Beirut via Haifa (Beirut-Haifa in Luxusautos). 20 " " " " " "
Von Kairo-Damaskus (via Haifa oder Jerusalem und Tiberiassee per Bahn und/oder Auto 24/27 " " " " " "
Auto-Verkehr Jaffa—Jerusalem $1\frac{1}{2}$ " " " " " "
" " " " " " " " " " " "
" " " " " " " " " " " "
" " " " " " " " " " " "
" " " " " " " " " " " "

Fortschritte der Mineralwasser- und Eisfabrikation

Die „Maadan“ Mineralwasser- und Eisfabrik in Tel-Aviv hat kürzlich einen 66 PS. Hornsby Petroleummotor installiert zugleich mit einer neuen Gefriermaschine, durch die eine stündliche Leistung von 1000 kg Eis erzielt wird. Durch die Steigerung der Produktion ist es möglich gewesen, den Preis für das Eis auf $\frac{1}{2}$ P. T. das kg herabzusetzen.

Mühlenindustrie

In Majdal ist eine neue Getreidemühle mit einem 66 PS. Motor errichtet worden.

Die Rothschild-Mühlen in Haifa

Die Palästina-Grossmühlen in Haifa haben am 1. Juni 1923 den Betrieb eröffnet. In Juni wurden bereits 200 Tonnen Hauran- und Noursi-Weizen gekauft.

Neue Warenhäuser in Jaffa und Haifa

Am 25. Juni 1923 wurde in Jaffa das neue Warenhaus der Levant Bonded Ltd. offiziell eröffnet. Das neue Haus ist das grösste seiner Art in Palästina, es hat ein Ausmass von 1300 qm und ein Fassungsvermögen von 1200 bis 1500 Tonnen. Alle Teile und Zubehöre einschliesslich der Eisenkonstruktionen sind in Palästina her- bzw. fertiggestellt worden. Nicht weniger als 40 Tonnen Eisenwerk wurden allein für die Dachkonstruktion verbraucht die mit Asbest und belgischen Zementziegeln gedeckt ist. Ausser den Fensterrahmen für die Büros ist kein Holz im Gebäude verwendet worden.

Auch das Haifa-Warenhaus der gleichen Gesellschaft ist fertiggestellt worden.

Verbilligung der Lebenshaltung in Palästina

Palästina ist eins der wenigen Länder der Welt, das ein fortschreitendes Abgleiten der Preise für die hauptsächlichsten Lebensmittel und dadurch eine Verbilligung der Lebenshaltung zu verzeichnen hat. Der amtliche Kleinhandelspreisindex hat sich im Monat Juni 1923 wieder um rund $4\frac{1}{2}\%$ gesenkt

Monat	Ausgabe einer Familie für 20 Warenarten	Index
Januar 1922	P. T. 853	100
Januar 1923	" 732	85
März 1923	" 680	79
April 1923	" 667	78
Mai 1923	" 661	77
Juni 1923	" 632	74

Der Aufbau der palästinensischen Textilindustrie

Die Reichert'sche Fabrik in Jaffa

Unter den nach Palästina importierten Waren nimmt die Menge der Textilien die erste Stelle ein; ihr Wert beträgt fast ein Drittel des Gesamtimportwertes.

Andererseits eignet sich aber Palästina weitgehend zur Entwicklung dieser grossen Industriebranche. Seide und Wolle gehören zu den aussichtsvollsten Landesprodukten, und auch Baumwolle wäre hier zu ziehen. Von den Nachbarländern liefert der Libanon den Hauptteil der syrischen Seide, und die Baumwolle könnte man — wenn eigener Anbau nicht in Betracht kommen sollte — bequem aus dem nahen Aegypten, aus Kilikien und anderen (syrischen) Gebieten beziehen.

Die hieraus resultierende hohe Eignung einer jüdischen Palästina für das Bekleidungs-gewerbe hat übrigens ihre historischen Vorstadien. Dieser Länderkomplex war ein Zentrum des Bekleidungs wesens schon in den alten Welt.

Davon geben noch heute eine Anzahl von Worten Zeugnis, die mehr oder weniger in den internationalen Sprachschatz übergegangen sind. Joppe war ursprünglich ein Kamelhaarstoff, der über Jaffa (Joppa) exportiert wurde. Gaze ist ein feines Gewebe, das in Gaza hergestellt wurde. Das Wort Bluse stammt von der Stadt Pelusium, die am östlichsten Nilarm gelegen war, und die seit der Durchstich des Suezkanals — trotz der Lage an dem Hauptstrom Afrikas — zu Asien gerechnet wird. Der gemusterte Stoff, den wir Damast nennen, hat seinen Namen von Damaskus, Musselin von Messul und sogar

das Wort S... sischen Stac... einen erhe... aufweist.

Zweiteuse... Jahr für Ja... In der T... für die B... len Text... gegeben... 10 Fabriken

Der aus... Herr Reiche... Verhältnisse... in Jaffa in... begründete... vestierte

Vor Kurz... Führung e... die Anlagen... weitere Aus... anschaulich... hürde dar... vor, wir st... gern zur V... Der Betr... 48/50 PS, Y... die ganze... verarbeitung... als gut bef... der Eisenba... Die Reiche... in der Hau... Wollwaren... und gefärb... ist ferner d... Baumwollfa... Die Meng... welche von d... werden soll... die allgeme... Garn und Te... zwischen W... auf 65% L... 16 Tonnen... Lumpen bra... an Gewicht... und 25% u... 40 Tonnen u... ungewasche... der ungewa... per Kilo, der... £ 3 per Ton... Für die... sich folgend... Für Wäsche... Weben... Appretur... Färben... Allgemeine... Meister... Bureau... Direktor

Durchsch... 55 Arbeiter... lohn des E... 60 Piaster;... gehalt von... Die gesar... Arbeit... Beamte... Meister... Direkto

Preis der V... Lumpen... für den... Steinkohlen... Reparatur v... teilen... Farben und... Unvorherge... 50 Tonner... waren erge... preis von 2

das Wort Seide soll von der nordpalästinensischen Stadt Saida stammen, die noch heute einen erheblichen Seidenbau und Seidenmarkt aufweist.

Zweitausend Tonnen Lumpen werden Jahr für Jahr aus Palästina exportiert.

In der Tat scheinen die Grundlagen für die Begründung einer rentablen Textilindustrie in Palästina gegeben, Möglichkeiten für wenigstens 10 Fabriken dürften vorhanden sein.

Der aus Polen eingewanderte Fachmann, Herr Reichert, war der erste, der die gegebenen Verhältnisse auszuwerten begann, indem er in Jaffa in Form einer G. m. b. H. eine Fabrik begründete und erhebliche Kapitalien investierte.

Vor Kurzem besichtigte unter amtlicher Führung eine Sachverständigenkommission die Anlagen, um sie auf ihre Rentabilität und weitere Ausbaufähigkeit zu prüfen. Der sehr anschauliche Bericht, den die Behörde darüber erstattet hat, liegt uns vor, wir stellen ihn Interessenten gern zur Verfügung.

Der Betrieb arbeitet mit 1 Motor von 48/50 PS, Wasser ist genügend vorhanden, die ganze Installation (zunächst für Wollverarbeitung) auch die Waschabteilung wurde als gut befunden. Die Fabrik liegt unweit der Eisenbahn.

Die Reichert'sche Fabrik wird, wie erwähnt, in der Hauptsache schwere und halbschwere Wollwaren erzeugen, aber auch gebleichte und gefärbte Baumwollartikel. Beabsichtigt ist ferner die Fabrikation von Wollgarn und Baumwollfäden.

Die Menge des Garns und der Textilwaren, welche von den vorhandenen Maschinen erzeugt werden sollen, beträgt pro Tag 160—200 Kilo; die allgemeine Jahresproduktion wird 50 000 Kilo Garn und Textilwaren betragen. Die Proportion zwischen Wolle und Lumpen wird 35% Wolle auf 65% Lumpen betragen, d. h. dass man 16 Tonnen reine Wolle und 32 Tonnen reine Lumpen brauchen wird; da nun der Verlust an Gewicht durch das Waschen 70% für Wolle und 25% für Lumpen beträgt, wird man 40 Tonnen ungewaschene Wolle und 40 Tonnen ungewaschene Lumpen brauchen. Der Preis der ungewaschenen Wolle beträgt 6 Piaster per Kilo, der Preis der ungewaschenen Lumpen £ 3 per Tonne.

Für die Rentabilitätsberechnung ergeben sich folgende Zahlen:

Für Wäsche, Klopfen und Zupfen	20 Leute
Weben	20 "
Appretur	8 "
Färben	2 "
Allgemeine Arbeit	5 "
Meister	5 "
Bureau	5 "
Direktor	1 "

Durchschnittlicher Tageslohn für jeden der 55 Arbeiter 30 Piaster. Durchschnitts-Tageslohn des Beamten 50 Piaster, der Meister 60 Piaster; der Direktor bekommt ein Monatsgehalt von 30 £.

Die gesamten Jahresgehälter für	
Arbeiter	£ 4 680
Beamte	£ 700
Meister	£ 840
Direktor	£ 360

Die gesamten Gehälter		£ 6 520
Preis der Wolle für ein Jahr	£ 2 400	
Lumpen	£ 120	
Öl für den Motor	£ 350	
Steinkohlen	£ 400	
Reparatur von Maschinen u. Ersatzteilen	£ 500	
Miete	£ 200	
Farben und chem. Materialien	£ 2 000	
Unvorhergesehenes	£ 1 000	
Total		£ 13 490

50 Tonnen Garn werden 125 000 Meter Textilwaren ergeben, die für einen Durchschnittspreis von 25 Piaster pro Meter, d. h. für eine

Gesamtsumme von 31 000 £ verkauft werden können.

Das investierte Kapital wird, wenn wir den Wert der Installation im jetzigen Zustand mit 9 400 abschätzen, wie folgt sein:

Wert der Installation	£ 9 400
Appreturmaschinen, Reparatur	£ 1 200
Färben und Ordnung	£ 200
Ueberwachung der Maschinen	£ 300
Unvorhergesehene Auslagen	£ 300

Total £ 11 400

Arbeitsfond für ein Jahr £ 13 490

Investiertes Kapital £ 24 890
oder runde Ziffer £ 25 000

Die Rechnung wird sein:

Amortisation der Installation (10%)	£ 1 140
Verzinsung des Arbeitsfonds	£ 1 080

Total £ 2 220

Gesamtauslagen für ein Jahr £ 13 490

Total £ 15 710
oder runde Ziffer £ 16 000

Gesamteinnahmen pro Jahresgeschätzt auf £ 31 000

Gesamtauslagen pro Jahr geschätzt auf £ 16 000

Der Gewinn wird also sein £ 15 000
d. h. eine Dividende von 60%

Selbst wenn dieser oder jener Posten der Kritik nicht ganz standhalten sollte, zeigt der Bericht doch zur vollsten Genüge, welche bedeutenden Aussichten sach- und fachgemäss geleitete Textilfabrikationsunternehmungen in Palästina zu erwarten haben. Germans to the front!

Die Zunahme der Bautätigkeit in Palästina!

Verbilligung der Bankkosten!

Rechnet man mit einer Einwanderung von nur 50 000 Menschen für die nächsten Jahre, so bedeutet ihre Unterbringung die Herstellung von etwa 10 bis 12 000 Wohnungen, möglichst in Form von Einfamilienhäusern, die bei einer Familienzahl von 5 Menschen kaum weniger als 2 bis 3 Zimmer, Küche und Bad enthalten müssen. Die Herstellung eines solchen Hauses hat Ende 1920 noch 500 bis 600 £ erfordert. Dieser Preis ist heute infolge Sinkens der Baumaterialienpreise bereits erheblich zurückgegangen.

Im Laufe des Jahres 1922 verstärkte sich die Baubewegung, sowohl hinsichtlich der Zahl der durch unsere Volksgenossen erbauten Häuser, als auch der Zahl der von dieser Bewegung berührten Städte und landwirtschaftlichen Siedlungen.

Wenn die Zahl „1“ den Umfang der Jüdischen Häuserbautätigkeit im Laufe des Jahres 1920 zum Ausdruck bringt, so kann das nächste Jahr mit „16“ bezeichnet werden und das Jahr 1922 mit der Zahl „40“. Das Verhältnis

1:16:40

das wir so bekommen, spricht für sich selbst. Dies zeigt, dass der Fortschritt wirklich sehr gross ist.

Eine Analysierung des Imports von Zement zeigt, dass:

- im Laufe des Jahres bis 31. März 1921 5 149 Tonnen importiert wurden,
- im Laufe des Kalenderjahres 1921 ca. 18 000
- und im Laufe des Jahres 1922 20 000 Tonnen

Das zeigt, dass die Menge des importierten Zements ständig wächst und dass die Proportion der erbauten Häuser noch dieses Wachstum übertrifft. Wenn wir den Import des ganzen Jahres bis Ende März 1921 als Import des Kalenderjahres 1920 annehmen und wenn wir annehmen, dass dieses Quantum „1“ ist, drückt

sich das Verhältnis für die 3 Jahre folgendermassen aus:

1:3:6.

Aber diese Proportion stellt nicht die Zementmenge dar, die bei jüdischem Häuserbau verwendet wurde, da beträchtliche Mengen in den Jahren 1921 und 1922 von der arabischen Bevölkerung verwendet wurden, von der Regierung und in andern jüdischen Arbeiten ausser Hausbau; es ergibt sich also, dass die Proportion verbessert werden muss.

Die verbesserte Proportion wird folgendermassen aussehen

1:3:4

Diese Häuserbau- und Zementproportion ist erklärt worden, um einen Beweis zu liefern, dass sich die wachsende Tendenz geltend macht, lokale Baumaterialien zu verwenden, was ein deutliches Zeichen vom Fortschritt des Landes ist.

Nachstehend zur allgemeinen Illustration der regen Tätigkeit einige Daten:

Jerusalem (Boneh Bajith).

Im Bau für 56 Häuser, die in 5 Typen errichtet werden:

- Ein Zimmer — ein Zimmer aus behauenen Stein £ 439
ein Zimmer und Keller aus Silikatziegeln " 411
ein Zimmer und Keller aus Zementblöcken " 440
- Zwei Zimmer — 5 Häuser, gebaut aus rohem Stein " 567—789
7 Häuser aus Silikatziegeln " 546—760
- Drei Zimmer — 9 Häuser aus behauenen Stein " 754—1150
12 Häuser aus rohem Stein " 634—839
2 Häuser aus Silikatziegeln " 739—800
- Vier Zimmer — 2 Häuser aus behauenen Stein " 840—942
4 Häuser aus Silikatziegeln " 618—906
5 Häuser aus rohem Stein " 821—1217
- Fünf Zimmer — 1 Haus aus behauenen Stein " 1151
2 Häuser aus rohem Stein " 944—1119
1 Haus aus Silikatziegeln " 1079

Verwendete Materialien:

Kubikmeter von Silikatziegeln	£ 1.10
" rohe Steine	" 1.25
" behauene Steine	" 1.40

Durchschnittskosten eines Quadratmeters Bodenfläche £ 7—9.

Durchschnittspreis eines Quadratmeters flaches Dach £ 1.55.

Alle Häuser ohne Ausnahme sind mit Wasserrohren versehen, Baderäumen und W.C.

300—350 Arbeiter werden beim Bau beschäftigt; 200 von ihnen leben in Zelten am Platze. Mit Ausnahme von einigen Experten sind alle beschäftigten Arbeiter Juden. Ein allgemeiner Arbeiter verdient 25 bis 30 Piaster täglich; ein Spezialarbeiter 50 bis 100 Piaster.

Jerusalem (Talpioth).

Hier werden drei Typen von Häusern gebaut:

- Type £ 800
- Type " 1000—1200
- Type " 1500—1600

Benützte Materialien:

Weicher Kalkstein
Harter Kalkstein
Silikatziegel
Zementblöcke.

Haifa (Hadar Hakarmel).

Folgendes sind Preise für die verschiedenen Baumaterialien:

- Stein, natürlich, roh — 100 £ 2.00—2.25
- Silikatziegel, 1000 " 5.75
- Zementziegel (7×12×25) lokal 100 " 0.35

Windmühlenstr. 31

ASTORIA

Fernruf 18195-96

Spielplan vom 5.—11. Oktober — Erstaufführung
Der berühmte Griffith-Großfilm

Zwei Waisen im Sturm der Zeit

Zwei Teile 12 Akte in einer Vorstellung.

Film-Echo: Wir sind überzeugt, daß die beiden Schwestern Gish mit einem Schlag auch zu den Lieblingen des deutschen Publikums werden. Sie nehmen durch ihren Liebreiz unbewußt gefangen... Griffiths Regie... meisterhaft. Die Art, wie er die Massen langsam aus dem einzelnen zu wuchtiger Gesamtheit erwachsen läßt, unerreicht. Vorbildlich die Art, wie die photographische Technik in den Dienst szenischen Wirkung gezwungen wird... Ein Bild, das jeder Filmmann vier-, fünfmal sehen muß, weil es ein unerhöfliches Studienobjekt ist.

Wochentags Einlaß 4, Anfang 4.³⁰ u. 8.²⁰ Uhr. Sonntags Einlaß 3, Anfang 3.³⁰ Uhr

VERMISCHTE ANZEIGEN

Erteile hebräischen Unterricht.
Anfragen erbitte an die Exped.
dieses Blattes, Keilstraße 4.

Rauchwaren

Moderne Lagerräume 150—
170 \square Nikolaistr. abzugeben
Zuschr. an die Exped. der L. J. Z.
Keilstraße 4.

Isr. Religionsgemeinde zu Leipzig.

Behufs Aufstellung einer Wählerliste
werden alle männlichen und weiblichen Ge-
meindemitglieder welche das 20. Lebensjahr
vollendet haben aufgefordert dem Gemeindevor-
stand persönlich oder schriftlich ihre Personalia
anzugeben.

Leipzig, den 4. Oktober 1933.

Der Vorstand.

Dauerwellen

duftig und haltbar
Ideal-Naturscheitel
der vollendetste Haarschopf
echte Henna-Färbungen
Friseur Schubert
Otto-Seiwil-Str. 2 (Blumensäle)
Telefon 12164.

Andro Jung, Ingenieur

Bau elektrischer Anlagen
Fachingenieur für Elektrifizierung von
Wohnhäusern und Industriebauten
LEIPZIG
Eutritzscher Straße 10
Fernsprecher 14339

Automobilbereifung

Motorradbereifung, sämtl. Zubehörfelle
jede nur denkbare Pneumatikreparatur
durch
Georg Schwanz Pneumatikhaus und
Vulkanisieranstalt
LEIPZIG, Südstraße 2 e
Fernruf 31719, 31258.



Kurze Straße 3, Tel. 19146

Büro-Möbel Büro-Bedarf

Spez.: Farbbänder
Kohlepapiere, Durchschlagpapiere
Hainstraße 6
KOLLMANN & CO.
G. m. b. H. Telefon 18116.

Braune Eilboten

Tröndlingring 1 und
Richard Wagnerstr.

Fernruf 13613

Boten mit Fahrrad und Wagen jederzeit zur Verfügung.

Stauend billig kaufen Händler und Wiederverkäufer in
ia. Qualitäten

Manchester-
Pilot-
Militär-
Kammgarn-

Hosen

Berufskleidung Winterjoppen, spez. Manchesteranzüge

bei **J. Schaja** Inh.: **I. Grün**

Leipzig, Bücherstrasse 83 (Laden) direkt am Hauptbahnhof
Fernruf 20960. Eigene Fabrikation.

Hoffmann & Roth, G. m. b. H.

Modernste Vulkanisieranstalt
Löhrrstraße 9, Ruf 11108.

Erstklassige Reparaturen von Autoreifen und Schläuchen,
Protektieren von abgefahrenen Reifen.

Auto-, Lastwagen- und Fahrradbereifungen.
Betriebsstoff, Öl, ia Qualitäten stets ab Lager preiswert.

Anfertigung eleganter Damen- u. Herrengarderobe

Erstklassigste Ausführung nach Maß in Sitz und Verarbeitung.
In- und ausländische Stoffe.

Anfertigung auch bei zugebrachten Stoffen.

Modehaus Otto Weinowski

Wintergartenstrasse 12 Ecke Querstrasse

Wollverkaufszentrale Nacke & Co.

Leipzig, Gerberstr. 53, Tel. 10432

Wir kaufen laufend zu besten Preisen **Schafwolle**

Max Klapisch, Leipzig, Bücherstr. 18

Bücherstr. 18

Tel. 27443

empfeilt

Streifen-
Pilot-
Militär- u.
Sport-

Hosen

Gute Verarbeitung.

Prompte Lieferung.

gegr. 1771

BRUNNENHAASE

Natürliche Heil- u. Tafelwässer,
Bäder, Badesalze

Fernspr. 10117

LEIPZIG
Moritzstraße 13

Fernspr. 10117

Naturkrause

Nestle

Dauerwellen

zu haben bei Damenfriseur

Gottschling, Kuptergasse 1-3
Ecke Neumarkt
Telefon 14346.

H. POHL

LEIPZIG

Sophienstr. 36 Telefon 11516

Stets Einkauf von

Wollen

gewaschen sowie ungewaschen

Beste Absatzquelle
für Händler.

Blumengeschäft Felix Richter

1. Geschäft: Zentraltheater
2. Frankfurterstr. 10
Fernsprecher 24866

Moderne Blumenschmuckerbellen

Lasst Blumen sprechen!

Neue und gespielte Pianos - Flügel

Teilzahlung auf Goldmarkbasis
auch
Harmoniums mit
4 stimmigem Spielapparat sofort
ohne Notenkenntnis zu spielen

ÄLTERE VIOLINEN
Mandalinen, Gitarren, auten

chrickel Büchergasse
20 Burchg.

Kunstspiel-Zither, Teufel-Reparaturen
Selbstklng. Orgelped. Electr. Min.-Lamp

Leipziger

Medizinisches Warenhaus

Fernspr. 24010 Gottschedstr. 25
Sämtliche Artikel z. Kranken-
Wochenbett- und Babypflege
Gummiwaren-Verhandstoffe
Bidets und Spülapparate
Vorteilhafte Preise

Jüdischer Schuhmacher

empfiehlt sich für Arbeiten aller Art
Isank Weinzimmer,
Nordstraße 29, II. Hof.

Gesundheit und Lebenskraft

durch den galvanischen Schwachstrom nach dem Wohlmuth-Heilverfahren.

Nähere Auskunft kostenlos und unverbindlich durch **G. Wohlmuth & Co., A.-G.**, Zweigniederlassung Leipzig, Pfaffendorfer Str. 20

Efitra

Akt.-Ges. für internationale Transporte
Blücherplatz 1.
Sammelnummer 70386

Rauchwaren-
Transporte

Moderne
Beleuchtungskörper
Elektrische Anlagen
Leitz- u. Kochapparate.

Otto Henze
Leipzig/Neumarkt Nr. 9-19
Städt. Kaufhaus + Laden 33.
Telefon Nr. 3763.

**KAUFEN SIE
NEUE
DELIKATESSEN**

WILLM & KROWAL
LEIPZIG
HAIN/R. 16-18 UND HALLI/CH. TOR COL. 31/UGF L.

Passbilder Foto-Atelier
Hauptbahnhof Ost.

Handeldrucksachen
in der einfachsten bis zur
vornehmsten Ausführung!

Briefbogen, Quart
mit einfachem Text, 8,40 Gold-Mk.

**Postscheck-, Post- und
Bahnsformulare**

Zahlkarten Gold-M 2,70
Paketkarten Gold-M 3,55
Nachnahmepaketkarten . Gold-M 7,34
Gum. Aufklebeadressen Gold-M 3,35
Frachtbriefe Gold-M 13,20
per 1000 bei Abnahme von 5000 Stck.

Portofrei.

„ALMÜ“, Herm. Albert Müller
Buchdruckerei u. Papiergroßhdg.
LEIPZIG, Dresdner Straße 2 a
Fernsprecher Nr. 22110 und 22013

Vertreter überall gesucht!

Aluminiumhaus Willy Göpfert
Markt 9 Telefon 28534
Haus- und Küchengeräte
Reiseartikel und Spielwaren
in grosser Auswahl

Juche und Buckskin
empfiehlt zu äußerst günstigen Preisen
Juchhandlung J. Grün
Nordstr. Tel. 29055 Ecke Packhofstr. 1

Teppich Drews
KÖNIGSPLATZ LEIPZIG KÖNIGSPLATZ 17

Otto Kattner, Reichsstrasse 24
Vorteilhafteste Bezugsquelle für
Handschuhe Herren-Wäsche Trikotagen
Krawatten Hosenträger Herren-Socken
Schirme — Schlafanzüge — Stöcke

Jüdische Werke und ganze Bibliotheken
kauft stets
M. W. Kaufmann, Leipzig, Brühl 8.

Kohlengroßhandlung
Richard Focke
Friedrich Liststr. 32-34 Telefon 14578 u. 14579
Braunkohlen Holz Koks Torf

Eugen Kelhetter
Inh.: Carl Koch
Telefon 25113 LEIPZIG Petersstraße 20
Erstklassiges Geschäft feiner
Herren-Mode-Artikel.
Stets das Neueste in Krawatten.
Spezialität: **Oberhemden nach Mass.**

C. W. Helmerdig
Möbeltransport - Wohnungstausch
Packhofstr. 11-13 Leipzig Telefon 20245
Ältestes Spezialgeschäft am Platze.

Tapeten
kauft man sehr vorteilhaft in
Cromers Tapetenhaus
Nürnbergstrasse 27 Ecke Königstrasse. Telefon 25961
Zweiggeschäfte: Magdeburg, Breslau, Chemnitz

Herrenhüte Mützenfabrik

Julius Müller
Leipzig, Petersstrasse 30, u.
Gohlis, Hallische Str. 87-89

Fernsprecher 72486, 18761, 19059, 19144

Spediteure

Telegramm-Adresse; Fenthols

Fenthol & Sandtmann, Leipzig

Filiale Hamburg, Bohnenstrasse 4

Vertreter von:

Gerhard & Hey Ltd., London E. C. 4.
Draeger Shipping Co., Inc., New-York

Specialität: Fell- und Rauchwaren-Transporte nach und von allen Hauptplätzen der Welt.

Gegründet 1827

Krystall-Palast

Varieté Cabaret
täglich 7.30 Uhr Weinklaufe 8 Uhr

Telefon 20355

Das Programm
der Sensationen.

Mittwoch, Sonnabend und Sonntag
nachm. von 4-1/2 Uhr
der vornehme Gesellschaftssee.

Königspavillon Promenadenstrasse 8

Das Haus der guten Gesellschaft.

Stets gute Filme! Dezente Musik.

Der Treffpunkt des jüdischen Publikums.
Im gegenwärtigen Spielplan:

Der Welt größter Film Lubitsch's Meisterwerk

Das Weib des Pharao

Ernst Lubitsch hat mit diesem Werk die aufhorchende
Welt überrascht.

Einlaß 4 Uhr.

Letzte Vorstellung 8.30

Variété

Drei Linden

täglich
der grosse
Schlagerspielplan

Naheres
Tageszeitungen

Direktion:
Dir. FERRY ROSEN

Luna-Park am Auensee

LEIPZIG-WA.
FERNR. 50881, 51906

Jeden Sonnabend und Sonntag im grossen Festsaal: Die beliebten BALL-FESTE.

'Atlantic'

Wein- u. Likörstuben
16 Kolonnadenstr. 16
Dezente Musik.

NACHTFALTER

Allabendlich 7.30 Uhr
Auftreten erstkl. Künstler

MARABU

Große Fleischergasse 8
(direkt am Brühl)
Inh.: Hans Schuch der bek. Komik.
Täglich die große Stimmung.
Schrammel-Konzert.

Engelmanns Künstlerspiele

Brühl 42 Brühl 42

Allabendlich das große Programm

Römercasino

Dorotheenplatz 2 Inh.: Emil Hofer Telefon 15754

ff. Weine, Liköre, kalte u. warme Küche bis 1 Uhr

Angenehmer Aufenthalt

Neu-Eröffnung!

EMANUEL MATHES

Trikotagen ☉ Strümpfe ☉ Wäsche
ENGROS EXPORT
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Tel. 27040, 19359 LEIPZIG Kurprinzstraße 11

W. Stieglitz

Piano-Magazin

Berlin Leipzig Odessa
Mädler-Passage, Tel. 21919, Laden 21
Mässige Preise Vertr. best. Marken

Eine wirklich billige Bezugsquelle bietet Ihnen für
Korbessel in Weide und Peddig
in allen Formen, sowie **Hand- und Wäschekörbe**
Nähständer, Kinderkörbe

Armin Börner, Petersstraße 20.

Speziell auch konkurrenzlos billige **Prima Emaille-Eimer**.

Rum. Benzin, Benzol

für Luxus- und Lastkraft-
wagen liefert laufend zu
günstigen Preisen

Karl Schuppan G. m. b. H.
Inselstrasse 5 LEIPZIG Tel. 27587

Trocadero - Cabaret

E D E N

Mittwoch, Sonnabend, Sonntag 5 Uhr-See
Abends 8 Uhr: Das große Programm,
Kurprinzstrasse 2.

Hans Eifner
AKTIENGESELLSCHAFT

Beste Bedienung
ist die beste Werbung

Möbeltransport,
Wohnungstausch



SCHÖBERL MOBEL
Eingetr. Schutzmarke

Keine Wohnungsnot
Keine Raumnot mehr

beim Gebrauche der
Original-Münchener

Patent-Verwandlungs-Möbel

Selbst bei bescheidensten
Raumverhältnissen

die Einrichtung einer behaglichen Wohnung möglich

Größte Raumersparnis - daher Mietersparnis

Zwanglose Besichtigung unserer Ausstellung erbeten.

J. Schöberl, Leipzig

Nikolai-Strasse 5-9, Specks Hof gegenüber der Nikolai-Kirche

Erstes Spezial-Geschäft am Platze

Adolf Förster

Leipzig

Schützenstraße 15

Telefon 29218, 24475, 29265



Metallabfälle
Metallrückstände

Verantwortlich für den Inseratenteil: Siegmund Cohn, Leipzig-Co. Verlag: Leipziger Jüdische Zeitung G.m.b.H., Leipzig, Keilstr. 4, Telefon 10211.
Druck von W. Teicher, Leipzig, Glockenstr. 11. Telefon 14449